

Eine Millionenstiftung Karl Mays.

Der zu Radebeul verstorbene, vielgelesene Reiseschriftsteller Karl May hatte letztwillig sein gesamtes Vermögen seiner Witwe mit der Maßgabe vermacht, daß es nach deren Ableben einer mildtätigen Stiftung zufließen solle. Frau May hat nun, wie uns aus Dresden geschrieben wird, mit einem Teil ihres Vermögens diese Stiftung schon jetzt errichtet und sie zum Erben einschließlich der Urheberrechte aus den Werken Mays eingesetzt. Stiftungsvorstand ist das sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Der Zweck der bemerkenswerten hochherzigen Schenkung, die in Tätigkeit tritt, sobald das Stiftungsvermögen die Höhe von einer Million Mark erlangt hat, ist ein doppelter: Sie soll würdige, mittellose Personen beiderlei Geschlechts, die gemäß ihrer besonderen Begabung — sei es im allgemeinen, sei es auf einem bestimmten Gebiete — sich einem höheren Berufe (insbesondere einem akademischen) zuwenden möchten, nachhaltig unterstützen, daß ihnen das Emporarbeiten ermöglicht wird. Ueberdies wird sie deutschen Schriftstellern, Journalisten und Redakteuren, die durch Alter, Unfall, Krankheit oder andere Ursachen in Nothlage gekommen sind, Unterstützung gewähren. — Jeder, der den populären Schriftsteller im Leben kannte, weiß, daß dieses Vermächtnis dem edlen Sinne Karl Mays entspricht, der immer ein warmes Mitgefühl und eine offene Hand für alle Bedrängten hatte.
